

Die Mutprobe

Die beiden Freunde Peter und Paul gingen an einem sonnigen Nachmittag im Hochsommer ins Schwimmbad. Schwitzend dort angekommen, fanden sie ein gutes Plätzchen unter einem Baum. Sie hatten ihre Memory-Karten mitgenommen und spielten Memory.

Nach einiger Zeit wurde ihnen das Spiel zu langweilig. Die Sonne schien so heiss, dass es ihnen selbst in der Badehose zu warm wurde. „Komm, wir schwimmen eine Runde!“, meinte Paul. Peter war gleich einverstanden. Sie packten das Spiel schnell unter die Decke und sausten über die Wiese zum Schwimmbecken.

Sie duschten sich ab und gingen langsam ins kühle Wasser.

Nachdem Peter eine Runde geschwommen war, kletterte er mit affenartiger Geschwindigkeit zum Sprungbrett hoch und liess sich sofort ins Wasser fallen. Nach einem lauten Klatsch tauchte er prustend wieder auf und rief Paul zu: „Spring doch auch mal, wenn ich das kann, kannst du es auch!“

Er überredete seinen Freund so lange, bis Paul zögernd sagte: „ Na gut, ich versuche es!“ Er ging zum Turm und schaute zaghaft hinauf. Langsam stieg er die vielen Stufen empor, bis er ganz oben war.

Als er in die Tiefe blickte, wurde ihm ganz schwindelig, und er fühlte tausend Schmetterlinge in seinem Bauch. Ihm war, als stünde er auf dem höchsten Hochhaus der Welt und müsste hinunterspringen ins tiefe, tiefe Meer. Es vergingen fünf Minuten, zehn Minuten, fünfzehn Minuten- da schrie der Bademeister: „ Spring doch, der Turm macht gleich zu!“

Paul nahm all seinen Mut zusammen, machte die Augen zu und sprang. Als er im Wasser schwamm, merkte er, dass es gar nicht so schlimm gewesen war. Peter sagte: „Super, du hast unsere Mutprobe bestanden!“ „Das war eine Mutprobe?“ , fragte Paul mit grossen Augen. „Ja, das war es!“, antwortete Peter.

Sie tollten noch einige Zeit im Schwimmbecken herum. Nach dem erlebnisreichen Nachmittag zogen sie sich ruhig an und fuhren mit ihren Rädern nach Hause. Paul war sehr stolz auf sich.